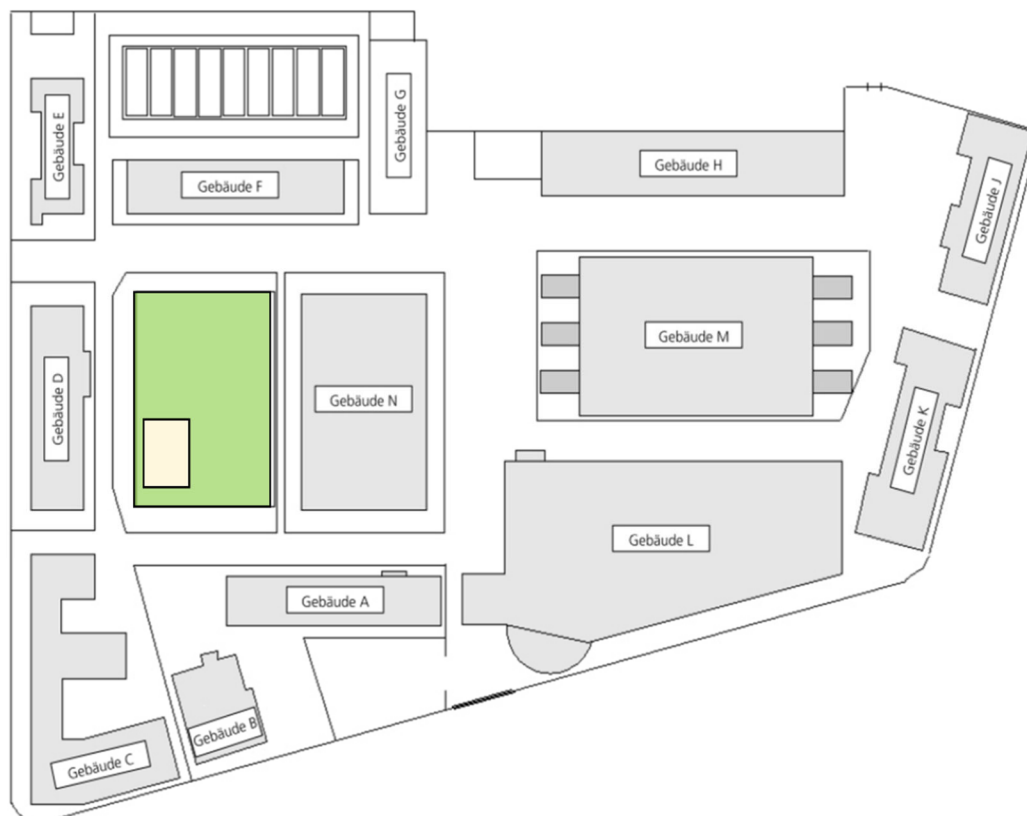




Sanierung der Zentralen Polizeidirektion Hannover Daten und Fakten

In den Gebäuden der Zentralen Polizeidirektion Hannover (ZPD) an der Tannenbergallee sind unter anderem zwei Hundertschaften der Bereitschaftspolizei untergebracht. Auf der Liegenschaft befinden sich insgesamt 13 Gebäude, deren Bauzeit teilweise auf das Jahr 1865 zurückgeht. Bauzeitlich bedingt gibt es einen hohen Sanierungsbedarf auf der gesamten Liegenschaft, unter anderem bezüglich Brandschutz, Trink- und Abwasserversorgung, Elektroinstallationen, Heizung, Dächer sowie Fassade. Zudem sollen auf der Liegenschaft zukünftig weitere Polizistinnen und Polizisten untergebracht werden, die derzeit noch an einem anderen Standort in Hannover ihren Dienst verrichten.





Bisher umgesetzte Baumaßnahmen

Das Staatliche Baumanagement Hannover, das die Baumaßnahmen auf der Liegenschaft der ZPD federführend betreut, hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten an den verschiedenen Gebäuden umgesetzt. Dazu zählen unter anderem:

- energetische Sanierung der Sporthalle am Gebäude C sowie des Hauses K (Dach, Fenster, Fassade, Elektro),
- Sanierung Abwasserleitungen in verschiedenen Gebäuden,
- Austausch von Heizungspumpen und Erneuerung der Heizungsregelung in einzelnen Gebäuden,
- diverse Brandschutzmaßnahmen (zum Beispiel Außentreppe als zweiter baulicher Flucht- und Rettungsweg am Haus D),
- Fensteraustausch an diversen Gebäuden,
- diverse Dach- und Fassadeninstandsetzungsmaßnahmen,
- Sanierung der Raumschießanlage,
- Einbau von Elektro-Ladesäulen.

Die Kosten für sämtliche in den vergangenen fünf Jahren erfolgten Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten belaufen sich auf rund neun Millionen Euro. Zusätzlich investiert das Land für die Sanierung der elektrotechnischen Infrastruktur 12,5 Millionen Euro.

Geplante Baumaßnahmen

In 2023/24 sind weitere dringend erforderliche Baumaßnahmen geplant. Dazu zählen beispielsweise:

- Sanierung von Trink- und Abwasserinstallationen in diversen Bereichen, unter anderem im westlichen Teil des Hauses K,
- diverse Brandschutzmaßnahmen,
- diverse Abdichtungs- und Instandsetzungsarbeiten,
- Fortsetzung der Sanierung der Elektroinfrastruktur sowie
- Umstellung von ISDN zu VoIP.

In den Baubedarfsnachweisen ist ein weiterer Sanierungsbedarf von ca. 31 Millionen Euro erfasst. Da die Baubedarfsnachweise nur eine erste grobe Kostenschätzung darstellen, ist davon auszugehen, dass der gesamte Sanierungsbedarf dieser Liegenschaft vermutlich darüber liegen wird.

Ganzheitliches Sanierungskonzept

Die bisherigen Baumaßnahmen waren auf die Umsetzung partieller Instandsetzungen für die Gebäude der Liegenschaft ausgerichtet. Zukünftig soll eine Gesamtlösung für die Sanierung der Liegenschaft an der Tannenbergallee unter Berücksichtigung des laufenden Betriebs gefunden werden. Daher entwickelt das Staatliche Baumanagement Hannover nun ein Sanierungskonzept, das – der Dringlichkeit entsprechend – eine Sanierungsreihenfolge der einzelnen Maßnahmen sowie einen groben Kostenrahmen enthalten wird. Die Gesamtsanierung der Liegenschaft soll in einzelne



Sanierungsabschnitte aufgeteilt und sukzessive umgesetzt werden. Als Erstes wird die Sanierung der Elektroinfrastruktur erfolgen, da dies eine Grundvoraussetzung für die weiteren Arbeiten innerhalb der jeweiligen Gebäude sowie für den Ausbau der Elektro-Ladestruktur am Standort ist. Ziel ist es, mit dem nächsten Planungsabschnitt kurzfristig zu beginnen.

Bei der Sanierung der gesamten Liegenschaft wird das Staatliche Baumanagement Hannover ein besonderes Augenmerk auf die Kriterien Nachhaltigkeit und Klimaschutz legen.

Besondere Herausforderungen der Baumaßnahmen

Das Staatliche Baumanagement Hannover muss sämtliche Baumaßnahmen bei laufendem Betrieb der ZPD Hannover umsetzen. Dazu ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Baumanagement und der ZPD erforderlich, die bereits sehr gut läuft.

Über das Staatliche Baumanagement Hannover

Das Staatliche Baumanagement Hannover führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 200 Beschäftigten betreut es mehr als 1.000 Bauwerke in und um Hannover.

Stand: Februar 2023